

Johan Frederik Rudolph van HOOFF

geb. 26.8.1755 Eindhoven

gest. 13.6.1816 Utrecht

General-Kommissar

kath.

(BLO III, Aurich 2001, S. 209)

Einen „alten ehrwürdigen Mann, der ... wegen seiner Aufrichtigkeit und Rechtschaffenheit allgemein geschätzt wurde“, nennt Wiarda den Rechtsanwalt van Hooff, der am 2. Juli 1807 sein Amt als holländischer General-Kommissar in Ostfriesland übernahm. Am 9. Juli sanktionierte der Friedensschluß zwischen Preußen und Frankreich in Tilsit, was tatsächlich schon im Herbst 1806 erfolgt war, nämlich die Annexion Ostfrieslands durch das napoleonische Königreich Holland. Van Hooff hatte die Aufgabe, den Übergang Ostfrieslands in seine neue Herrschaft vorzubereiten, und beendete diese mit der feierlichen Huldigung, die er namens seines Königs am 11. März 1808 im Auricher Schloß entgegennahm.

Damit erweist sich van Hooffs Aufenthalt in Ostfriesland als ein Zwischenspiel seines Lebens. Seit 1786 Bürgermeister von Eindhoven, mußte er als Anhänger der sogenannten „Patrioten“, die sich gegen die versteinerte Regierungsform der Vereinigten Niederlande wandten und mit preußischer Militärhilfe unterdrückt wurden, 1788 nach Frankreich fliehen. Als überzeugter Anhänger der Ideen der Französischen Revolution kehrte er 1795 nach Eindhoven zurück und lebte ab 1799 im Haag als einflußreicher Politiker und Mitglied der Ersten Kammer des Königreichs Holland.

Werke: Autobiographie, hrsg. von A. F. O. van Sasse van Ijsselt, in: *Bijdragen van het provinciaal genootschap van kunsten en wetenschappen in Noordbrabant*, 1908.

Literatur: BA Benelux I; NNBW 8, Sp 821-824 (J. C. R a m a e r); Tileman Dothias W i a r d a, *Ostfriesische Geschichte*, Band 10, Abt. 2, Leer 1817, S. 412-455; Th. G o o s s e n s, *Mr. J. F. R. van Hooff, een Brabants patriot, 1755-1816*, Nijmegen 1948; F. B. A. M. V e r h a g e n, *Mr. Jan van Hooff, spoortrekker voor de vrijheid vanuit Eindhoven en Brabant naar Den Haag, Den Bosch 1990*.

Walter Deeters